

Sezugspreis: Durch Liefer monatlich RM. 1,40...
Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Friedrich Giesinger, Neuenburg (Württ.)

Der Enztöler

Anzeigenpreis: Die halbjährige...
Verlag und Vertriebsstelle: E. Wechsung, Neuenburg (Württ.)

Parteiamtliche nationalsoz. Tageszeitung

Wildbader NS-Presse
Virkensfelder, Calmbacher und
Herrnhalber Tagblatt

Amtsblatt für
das Oberamt Neuenbürg

Nr. 183

Samstag den 8. August 1936

94. Jahrgang

Das Beileid des Führers

Berlin, 7. August.

Der Führer hat den Angehörigen der bei den spanischen Unruhen ums Leben gekommenen vier jungen Deutschen sein Beileid zu dem schmerzlichen Verlust aussprechen lassen. Aus dem gleichen Anlaß hat der Leiter der Auslandsorganisation der NSDAP, Gauleiter Bohle, für alle Dienststellen der Auslandsorganisation in Deutschland und im Ausland mit sofortiger Wirkung eine vierzehntägige Trauer bis zum 20. August 1936 einschließlich angeordnet.

Der deutsche Geschäftsträger in Madrid und der deutsche Generalkonsul in Barcelona haben wegen der Ermordung der vier deutschen Staatsangehörigen wiederholt und nachdrücklich Protest erhoben.

Das ganze deutsche Volk hilft

Berlin, 7. August.

Die Verbundenheit aller deutschen Volksgenossen, die der Nationalsozialismus der Deutschen wieder zum Bewußtsein gebracht hat, zeigt sich in den zahlreichen Spenden, die aus allen Ecken des Reiches beim Hilfsausschuß für Spaniendeutsche einlaufen. Großbeträge und allerfeinste Opfer kamen zusammen. Allein vom 3. bis 5. August sind 49 735,61 RM. eingelaufen. Aber auch die Auslandsdeutschenschaft steht nicht abseits: Die Landesgruppe Kolumbien der Auslandsorganisation der NSDAP. sandte 400 RM., die Landesgruppe Argentinien 1000 RM., der Kreis Jülich-Nord 200 RM.

Diese beispielgebende Opferbereitschaft möge alle Volksgenossen anspornen, auch weiterhin für die Aufrichtung der notwendigen Mittel für unsere Volksgenossen, die in Spanien ihr ganzes Hab und ihr ganzes Vermögen verloren haben, zu sorgen. Spenden sind an den Hilfsausschuß für Spaniendeutsche, Berlin W 34, Tiergartenstraße 4 a zu richten. Außerdem nehmen die Geschäftsstellen aller nationalsozialistischen Zeitungen und alle Spar- und Girostellen Zahlungen entgegen.

Bergunfallstrophe im Kaukasus

Moskau, 7. Aug. Wie die „Taj“ aus Wladiwostok im Kaukasus meldet, sind im Gebiet des Berges Tschegete die Bergführer Schill und Besenki durch einen Bergsturz dem Erdboden gleichgemacht worden. Die amtliche Meldung spricht von 43 Häusern im ersten und von 30 Häusern im zweiten Dorf, die zerstört wurden. In der Nähe des Dorfes Schil wurde ein Bergfluh verschüttet. An seiner Stelle hat sich ein großer See gebildet, dessen Tiefe 19 Meter beträgt. Die Zahl der Toten steht noch nicht fest.

Das 4. Bergunfall in den Walliser Alpen

Bermatt, 7. August. In den Walliser Alpen hat sich am Freitag früh das vierte schwere Bergunfall ereignet im Laufe der letzten Tage. Die 27 Jahre alte Verta Krauer aus Jülich besah mit dem ebenfalls aus Jülich stammenden E. Müller das 3400 Meter hohe Allalinhorn. Sie schlugen dabei kurz unter dem Gipfel eine falsche Aufstiegsroute ein und blühten über eine mehr unterhalb ein nachfolgende Touristengruppe hinweg etwa 400 Meter tief auf den Allalinhorn-Gletscher hinunter. Sie wurden auf der Stelle getötet.

32 tote Kumpel geborgen

London, 7. August.

Die Rettungsarbeiten in der Grube von Warrcliffe wurden in der Nacht zum Freitag um 1.30 Uhr eingestellt, nachdem es nur gelungen war, 32 Leichen zu bergen. Die Rettungsmaßnahmen waren so erschöpft, daß die zunächst noch nicht ans Tageslicht gebrachten 25 verunglückten Bergleute unter Tage gelassen werden mußten. Die Bergungsarbeiten waren mit größten Schwierigkeiten verbunden, da die Rettungsmaßnahmen die ganze Zeit hindurch nur mit Gasmasken arbeiten konnten.

Deutschland wieder drei Goldene

Merckens siegt im Radfahren — Großer Triumph im Kanufahren

Der sechste Tag der Olympischen Spiele in Berlin brachte Deutschland wieder drei Goldmedaillen, zwei Silberne Medaillen und eine bronzene Medaille. Leider gab es auch einen bitteren Tropfen in den süßen Becher, da Deutschlands stark favorisierte Fußballmannschaft in einem von Grund aus verfahrenen Spiel gegen Norwegen eine eindeutige 0:2-Niederlage einstecken mußte. Dem Spiel, das im Poststadion seinen tragischen Ablauf nahm, wohnten 40 000 Menschen bei. Auch der Führer war mit den Reichsministern Rudolf Heß, Dr. Goebbels und Rust erschienen.

Die Finnen betrafen aufs Neue ihre Vormachtstellung in den langen Strecken. Auch der 5000-Meter-Rauf wurde ganz von den Schweden beherrscht. Der blonde Gunnar Högerst, übrigens ein Schüler Kurmis, holte sich die Goldene Medaille, gefolgt von seinem Landsmann Behrinen, dem Olympiasieger von Los Angeles, der sich die Silbermedaille erzielte. Nur der Umstand, daß Salminen in der letzten Runde überholte, ist es zuzuschreiben, daß der Schwede Jansson dritter 500-Meter-Sieger wurde.

Unsere Kanusportler feierten einen ganz großartigen Triumph. Nicht weniger als drei Medaillen wurden von ihnen in Berlin erbeutet. Im Zweier-Rajal über 1000 Meter siegte die Deutsche Landesgruppe und im Rajal-Einer siegte der Münchner Ernst Krebs. Im Faltboot-Zweier konnten die Deutschen Hans-Joachim Horn hinter dem schwedischen Boot den zweiten Platz belegen und damit eine Silberne Medaille gewinnen.

Schließlich war im Faltboot-Einer noch unser engerer Landsmann Hermann Schillingen erfolgreich, der Dritter wurde. Gerhard Stöck, der uns mit seinen prachtvollen Leistungen im Speerwerfen und Kugelstoßen eine Goldene und eine Bronzene Medaille errungen hat, und den wir schon unter den Erstplatzierten im Fehlschlag sah, konnte leider nicht zu diesem großen Kampf antreten. Eine Oberschenkelmuskelerkrankung, die sich über Nacht entwickelte, verwehrte sich über Nacht, so daß der Deutsche nicht am Start erscheinen konnte.

Der frühere Ruderer Huber platzierte sich nach den ersten fünf Uebungen als bester Deutscher auf den 10. Platz. Den 400-Meter-Rauf holte sich der Amerikaner Archie Williams in der Zeit von 46,5 Sekunden sicher vor Arthur Brown, England, und seinem Landsmann Lu Valle. Unser Radweltmeister Toni Merckens erfüllte die Erwartungen, die wir in ihn gesetzt hatten. Er holte die dritte Goldmedaille des herrlichen Tages für Deutschland. Krempel, Deutschland, konnte hinter dem schwedischen Weltrekordmann Ullmann als zweitbesten Schütze eine Silbermedaille erkämpfen. Deutschlands Degenstecher erkämpften sich mit einem Sieg gegen Brasilien die Teilnahme an der Fünfkampfrunde.

Am Schluß des ersten Tages des Fehlschlages, an dem fünf Uebungen erledigt wurden, lagen die drei Kämpfer der NSD. Clark, Morris und Parker an der Spitze. An vierter Stelle folgte Drafer-Golland. Die beiden Deutschen Huber und Bonnet nahmen den 10. und 11. Platz ein.

General Franco in Spanien?

Rom, 7. Aug. Der nach Gibraltar entsandte Sonderberichterstatter der „Tribuna“ verzeichnet in Bericht, wonach General Franco bereits in Spanien angekommen sei. Sein Aufenthaltsort sei aber vorläufig unbekannt. Nach langem Zögern habe sich General Franco bereit erklärt, die Führung der künftigen spanischen Regierung zu übernehmen. Dieser Entschluß, so fügt der Berichterstatter hinzu, gebe auf die dringenden Bitten des Generals Mola und anderer nationalsozialistischer Führer zurück.

Frankreichs Neutralitäts-Note

Die französische Regierung hat am Donnerstagabend eine Note an die interessierten Mächte gerichtet, in der sie die Regeln aufstellt, die nach ihrer Ansicht die praktische Durchführung des Grundgesetzes der Nichtbeteiligung in die spanischen Angelegenheiten erlauben würden.

Nach dem Entwurf sollen sich die Regierungen dahin verpflichten, daß die Ausfuhr, Einfuhr und die Beförderung von Kriegsmaterial von und nach Spanien einschließlich von Kriegsschiffen und Flugzeugen jeder Art (Militärflugzeuge, Touristenflugzeuge, Handelsflugzeuge) verboten sein sollen. Auch sollen alle laufenden Lieferungen unterbrochen werden, auch wenn die Bestellungen vor der Krise gemacht worden sind. Schließlich sollen die Regierungen alle Nachrichten über die Maßnahmen zur Durchführung dieses Verbots sprengens andeuten. Jedoch wurde keine Anregung für die Einführung einer Durchführungs-kontrolle gemacht. Dieser französische Vorschlag soll bereits die Billigung Englands haben, das ihn unterstützen werde.

Volltreffer in das britische Konsulat in Algeciras

London, 7. Juli. Bei der Freitag morgen plötzlich einsetzenden Beschichtung von Algeciras durch das Kriegsschiff der spanischen Regierung „Jaimes I.“ wurde das britische Konsulat schwer beschädigt und die Frau des Konsuls durch herabsinkendes Mauerwerk leicht verletzt. Das Konsulat erhielt einen

Volltreffer und wurde geräumt werden. Mehrere Gebäude in Algeciras wurden von 30 Zentimeter-Granaten schwer beschädigt, wobei es Verluste an Toten und Verwundeten gegeben haben soll. Ansehend sind die Geschütze der Befestigungen von Algeciras dem schweren Kaliber des „Jaimes I.“ nicht gewachsen gewesen. Nach einer Neutermeldung sollen sie schon Schuß abgegeben haben, nach anderen Berichten wurde „Jaimes I.“ bei der Beschichtung schwer getroffen und soll mit einem großen Loch versehen sein.

„Verlaßt Spanien!“

Das britische Auswärtige Amt hat durch den britischen Rundfunk an alle britischen Staatsangehörigen in Spanien die Aufforderung gerichtet, sich mit der nächsten Konsulatsstelle in Verbindung zu setzen und von der Abreisemöglichkeit, die sich gegenwärtig noch bietet, Gebrauch zu machen. Die zum Abtransport der britischen Untertanen in Spanien getroffenen Maßnahmen können nicht auf unbefristete Zeit aufrecht erhalten werden. Gegenwärtig dürften sich noch rund 1000 britische Staatsangehörige in Spanien aufhalten.

Auch die in Madrid lebenden Italiener sind von ihrer Regierung aufgefordert worden, die spanische Hauptstadt zu verlassen.

Noch immer Kriegsmateriallieferungen

„Jour“ und „Action Française“ berichten weiterhin über laufende Kriegsmateriallieferungen aus Frankreich, vor allem auf dem Seewege, nach Spanien. So soll Kriegsminister Daladier am Donnerstag angeordnet haben, der spanischen Diktatur sofort acht 7,5-cm-Geschütze, 1600 7,5-cm-Granaten, 2000 Gewehre, 50 Maschinengewehre, 50 Millionen Patronen und 10 000 Fliegerbomben zu je 10 kg. zu liefern. Ebenso sollen aus einer Flugzeugfabrik, in der der Sohn Léon Blums Ingenieur ist, 6 zweimotorige Flugzeuge, mit Maschinengewehren bestückt, nach Spanien abgegangen sein.

In Mentone veranstalteten Volksfrontmitglieder eine Kundgebung gegen Mitglieder des ehemaligen spanischen Herrscherhauses, darunter die Erzöfigin, so daß die Königin und ihr Sohn Frankreich verlassen und nach Monaco übersiedelten.

AdF-Dampfer als Wohnschiff für Flüchtlinge

Der „Kraft-durch-Freude“-Dampfer „Monte Sarmiento“ wurde als Wohnschiff eingerichtet und ist augenblicklich nach Biffabon unterwegs, um 2000 deutschen Flüchtlingen aus Spanien Schutz und Unterkunft zu bieten. Reichsleiter Dr. Ley hat die Einrichtungen der Deutschen Arbeitsfront und der NSD. „Kraft durch Freude“ in den Dienst der Betreuung deutscher Flüchtlinge aus Spanien gestellt. In Barcelona, das der Dampfer „Madermar“ am Donnerstag mit 300 Flüchtlingen verlassen hat, ist der Dampfer „Fulda“ als vorläufiges Wohnschiff eingetroffen. Der deutsche Kreuzer „Köln“ liegt nunmehr vor Portugalete, das Torpedoboot „Seeadler“ von Santander, während das Torpedoboot „Matros“ Befehl hat, San Sebastian anzulassen. Panzerschiff „Deutschland“ und Torpedoboot „Leopard“ sind unterwegs zum Mittelmeer, um die Mittelmeerhäfen zwischen Aliante und Barcelona anzulassen. Panzerschiff „Admiral Scheer“ liegt vor Alicante.

Weiterer Vormarsch der Nationalisten

Ueber die militärische Lage in Spanien wurden am Freitag wenig Veränderungen gemeldet. General Mola im Norden wartet das Herankommen der Südgruppe näher an Madrid ab, die Südgruppe, die in den letzten Nächten wesentliche Verstärkungen aus Spanisch-Marokko erhalten hat, befindet sich im Kampf um Badajoz und Talaga. Man rechnet mit dem Angriff auf Madrid in etwa zwei Wochen. Ein Regierungskriegsschiff hat Algeciras beschossen und ein Kanonenboot der Militärgruppe in Brand gesteckt. In Madrid, das seit Freitag unter Lichtverbot ab 22 Uhr steht, scheint man nach Meldungen aus englischer Quelle die Gefahr eines Regierungssturzes durch die Anarchisten zu befürchten, woran auch die amtliche Mitteilung hinzuweisen scheint, daß ein neuer Kriegsminister — der vierte seit drei Wochen — ernannt wurde. Es handelt sich um Major Sarabia, den jahrelangen Privatsekretär des Staatspräsidenten Agana.

„Hausfuchung“ bei Leo Trotski

Oslo, 7. August

Wie die Osloer Zeitung „Fritt Folk“ berichtet, mußte sich Leo Trotski, der bekanntlich zur Zeit seine Sommerferien an einem der schönsten Fjorde Norwegens verbringt, in der vergangenen Nacht eine Hausfuchung gefallen lassen, die von einigen Mitgliedern der National Samling privat und ohne Wissen der Polizei durchgeführt wurde. Die Hausfuchung brachte einiges recht belastendes Material zutage, aus dem die unheilvolle Tätigkeit dieses Revolutionärs zweifelsfrei hervorgeht. Selbstverständlich wird von der norwegischen Polizei der Nachdruck auf die strafbare Handlung jener Leute gelegt, die die Hausfuchung vornahmen, während man sich über das Trotski belastende Material ausschweigt.

„Fritt Folk“ schreibt zu dem Vorfall: „Trotski hat im ganzen Winter eine umfängliche Wirksamkeit entfaltet. Er hatte ständig Besuch von ausländischen Gästen. Sehr oft von Juden. Er verliert aber drei Sekretäre. Wir haben keine Ferngespräche, die auf Deutsch und Französisch gehalten werden, kontrolliert. Sie drehen sich meist um Revolutionspolitik und marxistische Taktik.“ Die Revolution in Frankreich, so behauptet „Fritt Folk“, spielte in den Ferngesprächen Trotskis eine große Rolle. Diese Annahme werde bestätigt durch einen Brief, den Trotski an eine bestimmte Person geschrieben habe.

Nicht tote bei einem Flugzeugabsturz

Newport, 6. August.

In der Nähe des Flughafens von St. Louis stürzte wenige Minuten nach dem Start ein zweimotoriges Großpassagierflugzeug der Linie St. Louis—Chicago aus unbekannter Ursache in 300 Meter Höhe ab und ging in Flammen auf. Die 8 Insassen wurden getötet. Die Leichen sind bis zur Unkenntlichkeit verstimmt. Die Mehrzahl der Fluggäste waren Geschäftsleute aus Chicago.

Tagesquerchnitt durchs Reich

Frontkämpfer-Ehrengabe

Die zum 2. August gesendete „Ehren-gabe für versorgungsberechtigte Frontkämpfer“ wird durch die Versorgungsämter im Dezember gleichzeitig mit den alljährlichen Weihnachtsspenden an besonders bedürftige Kriegshinterbliebene ausbezahlt werden. Gleichzeitig gibt der Reichsarbeitsminister bekannt, daß noch im Laufe des Jahres gewisse Milderungen der Rühensvorschriften des Reichsversorgungsgesetzes eintreten werden, durch die sich die Bezüge eines Teiles der Versorgungsberechtigten bessern.

Internationale Radiosprecher-Union

Der Präsident der Reichsrundfunkkommission Ministerialrat Dreßler-Kudrjusch empfangt die zu den Olympischen Spielen nach Berlin gekommenen Funkberichterstatter der Welt, die während der Olympischen Spiele rund 1000 Funkberichte in 28 verschiedenen Sprachen nach 51 Ländern geben und die die organisierten Rundfunkleistungen des Deutschen Rundfunks bewundernd anerkennen. Vor dem Empfang fand ein lebhafter Gedankenaustausch über die Gründung einer Internationalen Rundfunk-Sprecher-Union statt, zu deren Vorbereitung ein Ausschuss eingesetzt wurde, dem für das Deutsche Reich Paul Müller angehört.

Pg. Stille — Gauleiter der Kurmark

Der Führer hat den bisherigen stellvertretenden Gauleiter des Gau's Westfalen-Süd, Pg. Emil Stary, zum Gauleiter des Gau's Kurmark ernannt. Der stellvertretende Gauleiter des Gau's Kurmark ernannte der Führer den Reichsamtseiter Paul Wegener.

Historische Kirche niedergebrannt

Budapest, 6. August.

In Segled, etwa 60 Kilometer südöstlich von Budapest, brach Donnerstagnachmittag in der berühmten protestantischen Kirche ein Brand aus, der sich rasch verbreitete. Die Kuppel der Kirche stürzte ein. Infolge des heftigen Windes sprang das Feuer auf neun benachbarte Häuser über, deren Dächer ebenfalls abbrannten.

Nielliger Bergkur

Nolland, 6. August.

Am Monte-Roja-Gebiet trug sich ein zehiger Bergsturz in 3020 Meter Höhe zu. Bereits vor einigen Tagen hatte der Gattewart der Seilbahn des italienischen Alpenklubs auf dem Felti-Sattel bemerkt, daß sich längs des Kommes, auf dem das Schutthaus steht, gefährliche Risse und Spalten zeigten. Am Abend des 3. August kündigte plötzlich ein furchterliches Getöse an, daß das Gestein in Bewegung gekommen war. Auf einer Länge von etwa 600 Metern hatten sich die Felsen von der festen Unterlage gelöst und ergossen sich in die Tiefe über die Verra-Alpen, wobei eine Almfläche vollständig begraben wurde. Etwa 20 Rinder wurden erschlagen. Ein Alpendorf ist verlegt worden.

68 japanische Fischer umgekommen

Tokio, 7. August.

Nach einer Meldung der Agentur Domei geriet südwestlich von Formosa eine japanische Fischereiflotte, neun Boote mit über 200 Fischern, in einen Taifun. 68 japanische Fischer sollen umgekommen sein. Aus Formosa zur Hilfe eilende Torpedoboote retteten die übrigen Mannschaften.

Robby Prell siegt

Roman um einen Boxer von Ernst Pistulla

Robert Prell: Der Boxer Prell, der Sieger

Herr Sebaldu wurde krebsrot. Was erlaubte sich der Bengel? Vor ein paar Monaten hatte er überhaupt noch nicht gemerkt, daß man anknöpft, ehe man einen Raum betritt. Und heute spielte er den feinen Herrn. Sebaldu hatte sich schon mehr gefallen lassen. Er wußte selbst nicht, woher es kam, daß ihm gerade heute die Galle überließ. Vielleicht war es das ironisch grinsende Gesicht des Alten, mit dem Prell neuerdings ewig zusammenstelte. „Ich verbitte mir diesen Ton, Herr Prell — ich — ich —“

Robert pflanzte sich breitbeinig vor Herrn Sebaldu auf. „Was verbitten Sie sich?“

„Erlauben Sie mal, Sie — ich habe doch im kleinen Finger mehr Bildung, als Sie in Ihrem ganzen langen Leib.“

„Ha, ha“, lachte Tim Tuslar laut aus seiner Ecke.

Erregt drehte sich Sebaldu zu ihm. „Schweigen Sie! Was wollen Sie überhaupt hier?“ Sein Ton vermochte aber nicht Tuslars vergnügtes Gesicht zu verändern.

„Nun ist's aber genug“, brüllte Robby. „Meine Freunde laß ich nicht beleidigen. Wachen Sie, daß Sie rauskommen, aber schon!“ Und mit einem Satz stürzte er sich auf Sebaldu und umklammerte ihn mit seinen Eisenarmen.

„Los Tim, mach' die Tür auf“, kommandierte Robby, und Tuslar beugte sich, Robbys Wunsch nachzukommen. Er schüttelte sich vor Lachen, während Robby den unglückseligen, jappelnden Sebaldu auf den Flur trug. Er ließ ihn dort los, packte ihn aber sofort wieder mit der Rechten ins Gesicht, und öffnete zugleich mit der anderen Hand die Flurtür. Dann schubste er Sebaldu hinaus.

„Wenn Sie sich noch einmal bei mir sehen lassen,

Großer Empfang der Olympiagäste

Ansprachen Görings und Dr. Goebbels

Berlin, 7. August.

Im Namen der Reichsregierung hatten die Reichsminister Generaloberst Göring und Dr. Goebbels zu einem Empfang in der Staatsoper eingeladen, der einen Höhepunkt der Rahmenveranstaltungen aus Anlaß der XI. Olympischen Spiele bildete. Ein sorgfältig ausgewähltes Programm brachte hohe künstlerische Genüsse.

Reichsminister Generaloberst Göring begrüßte die Gäste: „In diesen Tagen, die im Rahmen der Olympischen Spiele in Berlin Abgesandte aller Völker und aller Nationen vereinen, ist es für die deutsche Reichsregierung eine Selbstverständlichkeit, den Fremden und Ausländern beste deutsche Gastfreundschaft zu bieten. Unser deutsches Volk heißt alle die Fremden, die in diesen Tagen zu uns gekommen sind, auf das Herzlichste willkommen.“

Reichsminister Dr. Goebbels erklärte, er habe den Eindruck, daß dieses Fest der Freude und des Friedens „vielleicht wichtiger ist als manche Konferenz, die in der Reichsregierung abgehalten worden ist. Hier ist für

die verantwortlichen Männer der Nationen die Möglichkeit gegeben, sich kennen und schätzen zu lernen. Dieses ist aber die Voraussetzung für eine wahre und echte Verständigung, die Europa nottut und die von allen Völkern in Europa erhofft wird. So gesehen hat dieses olympische Fest weit über seinen rein sportlichen Charakter hinaus einen politischen Sinn auf einer höheren Ebene als der der Tagespolitik: Wir wollen uns kennen und schätzen lernen und durch eine Brücke bauen, auf der die Völker Europas sich verständigen können.“

Nach der Olympischen Hymne dankte der Präsident des Internationalen Olympischen Ausschusses Graf Baillet-Latour der Reichsregierung. Die ausländischen Gäste sind auf das Tiefste gerührt von dem außerordentlich freundlichen Empfang, der ihnen vom ganzen deutschen Volk bereitet worden ist.

Der Einladung der Reichsregierung hatten alle in Berlin anwesenden führenden Persönlichkeiten des Auslandes Folge geleistet, u. a. König Boris von Bulgarien, Kronprinz Umberto von Italien usw.

Der Soldat als Sportkamerad

Generaloberst Göring über den olympischen Friedensgeist

Berlin, 7. August.

„Soldaten aller Völker in friedlichem Wettkampf“, erklärte Ministerpräsident Generaloberst Göring dieser Tage einem Berliner Pressevertreter, „das ist wohl das höchste Erlebnis dieser großen Tage. Jeder als Träger der Farben seiner Nation, ein Mann der sportlichen Jugend seines Vaterlandes und in sich selbst für diese Sportler gilt nach olympischem Gesetz weder Beruf noch Privatleben, denn es ist einer der größten Vorzüge des olympischen Geistes. Daß Mann, Klasse, Herkunft und Reich hier keine Rolle spielen. Ueber diese Gemeinschaft, die heute noch vielfach in der Welt unbekannt ist, empfinden wir Nationalsozialisten eine besondere Freude. Angefangen vom deutschen Organisationsausschuss bis zum letzten Zeitungslieferanten und Rundfunkhörer ist ganz Deutschland deshalb mit so freudigem Herzen bei diesen Olympischen Spielen, weil ihr Geist uns vertraut ist. Wir wacheln nicht das Mindeste der öffentlichen Meinung, wenn wir von unserem innerstaatlichen Erleben auf dieses Sportfeld hinübergehen. Hier und dort sind die Gemeinschaft, die Kameradschaft der Wettkämpfer nur mit dem Ziel der höheren Leistung oberster Grundfak.“

„Am tiefsten wird dieses Erlebnis der Gemeinschaft diejenigen packen, die von hier wieder in die Reihen unserer eigenen Wehrmacht zurückgehen. Der Soldat weiß wahrlich am besten, was der Friede bedeutet. Wenn Männer, die ihr Leben für jeden einsehen oder mit den modernen Waffen des Krieges täglich für den Kampf um das Deutsches Reich vorbereiten müssen, hier mit aller Anspannung der körperlichen und geistigen Kräfte um den Vorber der Sieger ringen, ohne jede Waffe, dann ist dieser ritterliche Wettkampf höchstes Glück der Soldaten!“

„Wir grüßen die Soldaten aller Armeen, die an den XI. Olympischen Spielen teilnehmen in herzlichster Kamerader Kameradschaft. Soldaten kämp-

fen mit anderen Soldaten um die Ehre der Nation, Soldaten ehren den Sieger mit der besten gemeinsamen Freude über den Erfolg des einen. Soldaten sind miteinander nur deshalb glückliche Kameraden, weil sie mit ihrer eigenen Kraft um den Vorber des sportlichen Sieges ringen durften. Diese Soldaten reden nicht über die verschiedenen theoretischen Grundsätze des Friedens. Sie beweisen vor den Augen und Ohren der ganzen Welt durch die Tat die Ehrlichkeit vor dem höchsten menschlichen Erlebnis, vor dem Mitleiden der Gemeinschaft. Das ist Friede. Wäge von diesen Augusttagen 1936 auf die Welt das Bewußtsein übergehen, wie herrlich der Friede und wie leicht er zu gestalten ist, wenn man dem Willen der Völker und unbedingten Wünschen den Weg freigibt!“

Juden — wie immer!

In Wien hat die politische Polizei bei der wehrwärtigen und bei der jüdischen Presse Korrespondenzen durchgelesen, die zu einem Verbot der Zeitungen geführt haben. Ursache: Jüdische Dienste für die Komintern!

USA-Gewerkschaften vor einer Spaltung?

In den berechtigten Staaten ist die Gewerkschaftsbewegung in eine Krise geraten. Der Vollzugsausschuss der American Federation of Labour hat 10 Gewerkschaften, die sich unter L. Lewis, dem Präsidenten der mächtigen Bergarbeitergewerkschaft, zum Ausschuss für industrielle Organisation zusammengeschlossen hatten, aufgelöst, falls sie ihr Stimmrecht im Vollzugsausschuss nicht aufgeben. Die Lewis-Gruppe strebt die gewerkschaftliche Organisation nach Industriegruppen statt nach Berufen an und zählt etwa eine Million Mitglieder. Sollte Lewis zur Gründung einer neuen Gewerkschaftsorganisation schreiten, so würde das für die amerikanischen Gewerkschaften einen schweren Schlag bedeuten.

HEUTE IN BERLIN:

Sonnabend, 8. August

- 8.00 Kanu Vorläufe, 1000 Meter
- 9.00 Schwimm-100 Meter Kraul, Vorläufe, 200 Meter Brust, Frauen, Vorl., Wasserballspiele, Degen-Mannschaftsfechten, Kleinkalberschießen
- 10.30 Segeln (Kiel)
- 10.00 Leichtathl., Zehnk., 110 Meter Hürden
- 11.00 Zehnkampf, Diskuswerfen
- 10.00 Griech.-röm. Ringen, Vorkämpfe
- 14.00 Polo-Endspiele
- 15.00 Leichtathletik, Zehnkampf, Stabhochsprung, Amal 100-Meter-Staffel, Vorläufe
- 15.30 Amal 100-Meter-Staffel, Frauen, Vorläufe
- 16.30 2000 Meter Hindernis, Entscheidung
- 16.30 Zehnkampf, Speerwerfen, Amal 100-Meter-Staffel, Vorläufe
- 17.30 Zehnkampf, 1500-Meter-Lauf
- 18.30 Amal 100-Meter-Staffel, Zwischenlauf
- 18.45 Schwed. Turnvorführungen
- 19.00 Schwimmen, 100 Meter Kraul, Frauen, Vorläufe, 100 Meter Kraul, Zwischenläufe, Wasserballspiele, Degen-Mannschaftsfechten, Vorentsch. Kleinkalberschießen
- 19.30 Elmer-Kajak 1000 Meter
- 19.00 Zweier-Kanadier 1000 Meter
- 17.00 Einer-Kanadier 1000 Meter
- 17.30 Vierer-Kanadier, Vorkämpfe
- 16.00 Basketball, Ausscheidungsspiele, Handball, Ausscheidungsspiele
- 16.30 Hockey-Ausscheidungsspiele
- 17.30 Handball - Ausscheidungsspiele, Fußball - Ausscheidungsspiele
- 18.00 Radfahren, 2000-Meter-Zweitzerrennen, 4000-Meter - Verfolgungsrennen, Endlauf, 1000-Meter-Zeitfahren
- 19.00 Griech.-röm. Ringen, Vork.
- 20.00 Degen-Mannschaftsfechten, Entscheidung

Sonntag, 9. August

- 9.00 Degen-Einzelfechten, Aussch., Schwimmen, 300 Meter Brust, Frauen, Zwischenläufe Wasserballspiele
- 10.30 Segeln (Kiel)
- 10.00 Griech.-röm. Ringen, Bantam, Feder, Leichtgewicht, Entscheidung
- 15.00 Leichtathl., Marathon, Start, Hochsprung, Frauen, Entscheidung
- 15.15 Amal 100-Meter-Staffel, Entscheidung
- 15.30 Amal 100-Meter-Staffel, Frauen, Entsch.
- 15.45 Amal 400-Meter-Staffel, Entscheidung
- 16.10 Deutsche Turnvorführungen
- 17.30 Marathonlauf, Ankunft
- 15.00 Schwimmen, 100 Meter Kraul, Frauen, Zwischenläufe, 100 Meter Kraul, Endlauf, Wasserballspiele
- 16.00 Basketball, Ausscheidungsspiele
- 16.30 Hockey-Ausscheidungsspiele
- 19.00 Griech.-röm. Ringen, Entsch., Degen-Einzelfechten, Ausscheidung

Schwäbische Chronik

Der Revistag des Kreises Weinstetten stimmt dem vorgeschlagenen Haushaltsplan für 1937 zu. Dieser liegt in Entwürfen mit RM. 130.216 in Ausgaben mit RM. 408.220 ab. Der Abmangel von RM. 268.904 wird gedeckt durch eine Umlage in Höhe von RM. 225.000, ferner durch RM. 43.216.

Der neue Dirigent der Stadtmusik, Musikdirektor Hugo Kubold, hat jetzt die Leitung der Schwäbinger Stadtmusik übernommen. Musikdirektor Kubold hat in seiner 30jährigen Tätigkeit in Karlsruhe als Leiter von Musikkapellen und Orchesterdirigent seine Fähigkeit unter Beweis gestellt.

In Alim starzte das dreijährige Kind des Sipres Joh. Willez in einem unbedachten Augenblick aus dem Fenster des zweiten Stockwerks der ehemaligen Gaisbergkaserne. Das Kind starb bei der Einlieferung in das Krankenhaus. Seine Mutter erlitt einen Nervenzusammenbruch.

kommen Sie das drittemal bestimmt nicht wieder. Und nun schnell, marsch, marsch!“

Die letzte Aufforderung war überflüssig. Herrn Sebaldu keine Linsen wie geschl. Er achtete nicht auf die erschreckten Blicke der Mitbewohner, die ängstlich ihre Flurtüren geöffnet hatten, um zu sehen, was draußen geschah war.

Robby hatte mit einem Schlage keine gute Laune wieder. Er fühlte sich so wohl wie lange nicht. Vergnügt pfeifend ging er an der Küchentür vorbei, wo sich Frau Bendig eingeschlossen hatte, und rief Tim.

„Los, Alter, Koffer packen. Keine Stunde länger bleiben wir.“ Er redete sich. „Das war mir 'ne Erleichterung, Tim, diesen Schleicher rauszuschmeißen.“

„Und Bertendi?“ fragte Tim.

„Ach was, Bertendi.“

XVI.

Sebaldu drang trotz der Proteste von Hilde Bolmer sofort in das Allerheiligste. Er rief die Tür auf, daß Herr Bertendi erlaunt in die Höhe fuhr. „Was ist denn mit Ihnen los, Mensch?“

Sebaldu schnappte nach Luft. „Mich — mich — ich — hinausgeworfen hat er mich. Dieser Rotz, dieser Lummel, glattweg hinausgeworfen.“

„So?! —“ Herr Bertendi antwortete so selbstverständlich ruhig, als habe ihm Sebaldu irgendeine gleichgültige Sache gemeldet. Er bemerkte abscheulich gar nicht, daß der andere bis zur Kaserne gereizt war. „Reinen Sie, das geht nicht mehr einzurenten?“

„Unmöglich, Herr Bertendi. Ich kann mich mit diesem ungebildeten Menschen nicht länger beschäftigen. Unmöglich!“

„Sie hätten meinen Auftrag klüger ausführen können, Herr Sebaldu. Das ist jetzt 'ne dumme Geschichte. Aber schließlich, was nicht geht, geht nicht.“ Er beschäftigte sich wieder mit seiner Arbeit, und Herr Sebaldu mußte, daß er gehen mußte.

„Er zog sich zurück. „Entschuldigen Sie, Herr Bertendi.“ Seine Stimme klang bedeutend ruhiger. Herrn Bertendis gemessenes Wesen hatte ihn beeinflusst.“

„Schon gut, Herr Sebaldu. Ich werde mit dem Prell mal reden. — Haben Sie übrigens schon eine Ahnung, wo wir die belgischen Bøger unterbringen werden?“

„Natürlich, Herr Bertendi, im Fürstenhof. Von dort ist's auch nicht weit zum Tiergarten, wenn die Bøger morgens noch ein bisschen trainieren wollen.“

Bertendi nickte.

Sebaldu verbeugte sich und schloß die Tür besonders leise und vorsichtig. Er schämte sich jetzt, daß er sich vorhin so hatte gehen lassen.

Bertendi drückte auf den Knopf, der seine Sekretärin hereinrief. Er notierte eine Nummer und reichte den Zettel dem jungen Mädchen. „Rufen Sie dort an, Fräulein Bolmer. Das ist ein Waffeur, mit dem seltsamen Namen Knacknuz. Er möchte so schnell wie möglich hierher kommen.“

Der Name Bertendi hatte in Berufsbogportretten einen besonderen Klang. Bertendi war mächtig, und jeder der geschäftlich mit ihm zu tun hatte, beehrte sich, seinen Wünschen nachzukommen. So waren auch noch keine zwanzig Minuten nach dem Anruf der Sekretärin vergangen, als vor dem Haus eine Tazge hielt, aus der Waffeur Knacknuz herauskletterte.

Knacknuz war eine komische Figur, aber der verbannte er auch seine Gefühle. Man brauchte ihn als eine Art Hofnarz. Er war klein und dick, hatte aber ein ganz schmales Gesicht, in dem eine lange schiefe Nase saß. Jeder, der ihn sah, mußte lachen. Er nahm es nicht übel, im Gegenteil, über jeden mehr oder minder taktlosen Scherz freute er sich mit, besonders wenn er merkte, daß das erwünscht war. In Sportkreisen schätzte man ihn vor allem, weil er außer einer hervorragenden Massage glänzend verstand, die Leute vor ihren Kämpfen genügend zu zerstreuen und auf andere Gedanken zu bringen.

(Fortsetzung folgt.)

Drei Goldene - Zwei Silberne - Eine Bronzene

Herrliche Erfolge unserer Kanu- und Faltboot-Fahrer / Toni Merkens siegte im Malsfahren / Williams-USA gewann die 400 Meter / Krempel Zweiter im Scheiben-Pistolenschießen / Unsere Fußballspieler geschlagen!!

Bericht unseres nach Berlin entsandten Schriftleiters Helmut Braun

Reichsportfeld Berlin, 7. August 1936
Mit welcher Begeisterung die Leistung unseres Gerhard Stöck von allen Zuschauern aufgenommen wurde und wie tief er sich in die Herzen der Menschen „hineingestohren und hineingeworfen“ hat, das kam heute morgen deutlich zum Ausdruck, als im Stadion bekanntgegeben wurde, daß Stöck wegen einer Muskelzerrung im Oberschenkel den Zehn-Kampf nicht mitbestreiten könne. Nicht nur daß die Zuschauer ein tausendfältiges „Ooooh“ gen Himmel schickten, nein, sie verließen auch scharenweise die Kampfplätze. Trotzdem haben die Zehn-Kämpfer im Laufe des Tages wirklich gute Leistungen gezeigt. Und insbesondere Amerikas Athleten boten auf allen Gebieten Ausgezeichnetes.

Am meisten Interesse jedoch fand heute der Endlauf über 5000 Meter. Um ein Haar hätte es wieder einen dreifachen finnischen Erfolg gegeben. Aber Salminen stürzte am Anfang der letzten Runde und verlor dadurch den Anschluß an die Spitzengruppe. Da war auch wieder der kleine schwarze Japaner Murakosjo, der im 10000-Meter-Lauf den Einbruch in Finnlands Domäne gewagt hatte. Heute kam er nicht so stark zur Geltung. Aber am Schluß war er doch wieder auf dem vierten Platz. Es war ein einziger Kampf um die Führung. Dauern wurde das Tempo gesteigert und der Leidtragende dabei war der Amerikaner B. A. H., der vollkommen abgetrieben weit im Hintertreffen landete, nachdem er lange Zeit die Führung inne hatte. Wie gesagt, um ein Haar wären wieder drei Finnen auf den ersten Plätzen gelandet. Es ist nun einmal in den langen Strecken nichts zu wollen gegen Finnlands große technische Vurschen. Schaut sie doch an, diese Salminen, Johollo, Belhinen, Höckert und wie sie alle heißen, einer wie der andere groß, knochig und mit einer unerhörten Ausdauer. Aber es sind fonderbare Menschen, diese Finnen. Sie scheinen sich nach einem Sieg nicht zu freuen. Der Kampf hinterläßt bei ihnen keine Spur von Erregung. Unbewegten Gesichtes nehmen sie ihren Trainingsgang und eilen zurück in die Kabinen. Es hat schon einmal einen gegeben, der ebenso unerhört in aller Welt Triumphe feierte. Es war auch ein Finne, der große Schweizer, Paavo Nurmi.

Nach dem 5000-Meterlauf bin ich ins Poststadion gefahren. Stadion ist vielleicht etwas zuviel gesagt, wenn man das Reichsportfeld gemeint ist oder auch nur die Adolf-Hitler-Kampfbahn in Stuttgart kennt. Norwegens Fußballer kämpften gegen Deutschland um den Eintritt in die Vorklustrunde des olympischen Fußballturniers. Zur größten Überraschung und Freude war auch der Führer in Begleitung zahlreicher Reichsminister erschienen, und ausgerechnet heute hatte die deutsche Nationalmannschaft einen rabenschwarzen Tag!

Ich habe im Laufe der letzten Jahre ein gutes Duzend Länderkämpfe gesehen, aber was den 40000 Zuschauern draussen im Poststadion heute vorgeführt wurde, das war einmalig. Eine solche schlechte Mannschaftsleistung, ein solch verfahrenes und ungenaues Zuspiel, haben unsere Leute schon seit Jahren nicht mehr gezeigt. Man muß sich tatsächlich die Frage vorlegen, was mit diesen Spielern in den letzten Wochen eigentlich getan wurde. Gaben sie überhaupt nicht, oder haben sie zuviel trainiert? Dazuhin kam eine Mannschaftsaufstellung, die von vornherein Gefahren in sich barg. Oder ist es üblich, daß man auf einer Seite gleich zwei Neulinge einsetzt? Ditzgen, als linker Verteidiger und Bernhardt als linker Läufer, hatten, wie erwartet, das große Lampenfieber. Und da Siffing den großen Strategen Szepan in keiner Weise ersetzen konnte, war die Katastrophe da. Die Norweger waren doppelt so schnell, hatten das flüssigere und genauere Zuspiel und bildeten außerdem eine fabelhafte Einheit.

Wir gönnten den Nordländern diesen Sieg denn er ist trotz dem Pech der Deutschen spielerisch verdient gewesen. Wir würden auch, ohne ein Wort zu verlieren, diese Niederlage hinnehmen. Aber eines schmerzt uns: zum erstenmal war der Führer Zuschauer bei einem Spiel unserer Fußball-Nationalmannschaft. Und ausgerechnet dann in diesem Spiel so ein jämmerliches Geschehen. Wir wollen über den Spielern nicht den Stab brechen.

wir wollen auch nicht daran zweifeln, daß die maßgebenden Stellen es mit der Vorbereitung gutmeinten, aber um die Feststellung kommen wir nicht herum, daß die Mannschaft, die der Deutsche Fußballbund heute ins Feld stellte, nie und nimmer die richtige Stärke des deutschen Fußballsportes repräsentieren konnte.

Als 1932 in Los Angeles die japanischen Schwimmer plötzlich nach den Siegerkränzen griffen, da war die Welt überrascht. Diesmal hat man von vornherein mit Japans Schwimmern gerechnet. Auch den Leicht-

athleten hatte man einiges zugetraut. Aber die japanischen Fußballspieler hielt man doch für Außenstehende. In einem sensationellen Spiel schlugen sie die favorisierten Schweden. Sollte Japan auch auf diesem Gebiet siegreich vorstößen? Oder wird Peru die große Überraschung bringen? In dem Spiel gegen Finnland jedenfalls zeigten die Peruaner ganz tolle Sachen. Wer also macht das Rennen? Japan, Peru, Norwegen oder gar England? Deutschlands Fußballer jedenfalls haben ihre Chance in kläglichster Weise verfehrt.

Zwei Siege unserer Kajaksfahrer

Krebs siegt im Einerkajak und Lange-Webers gewannen im Zweierkajak

Es vergeht anscheinend kein Tag, ohne daß deutsche Sportler im Kampf mit den Besten der Welt olympische Medaillen erringen. Waren es am Mittwoch unsere Schützen, unsere Fünfkämpfer und unsere Speerwerfer, so waren es gestern unsere Kanufahrer. Draußen in Grünau begannen schon am frühen Morgen die Wettkämpfe der Kanuten, die schöne deutsche Erfolge brachten. Im Einer-Kajak holte der Rühlgener Krebs den ersten deutschen Olympia-Sieg des gestrigen Tags und im Zweier-Kajak waren unsere Vertreter Lange-Webers ihren Gegnern überlegen. Im Faltboot-Zweier lieferten unsere Europameister Horn-Ganisch den Norwegern Johannson-Bladström einen wunderbaren Kampf, den die Standinavier auf den letzten Metern knapp für sich entscheiden konnten. Horn-Ganisch hatten damit die Silberne im Faltboot-

Zweier gewonnen. Die dritte Medaille holte unser Landsmann, der Ehlinger Kaver Hermann, der im Faltboot-Einer hinter dem Franzosen Eberhard und dem Österreicher Gradedl Dritter wurde. Eine Goldene, eine Silberne und eine Bronzene! Mehr kann man wirklich nicht verlangen. Unsere Kanuten und Faltbootsfahrer haben ihre Sache gut gemacht!

Das abschließende Kanadier-Zweierrennen bewies klar die Überlegenheit der tschechoslowakischen Fahrer Mottl-Sardant, die bereits bei 3,5 Kilometer mit 40 Metern in Front lagen. Sie vergrößerten ihren Abstand ständig und gingen schließlich mit über 100 Meter nach 5:33,8 als Erste an den Zielrändern vorbei. Österrreich folgte auf dem dritten Platz, während die beiden Hamburger Holzberg-Schuur sich mit dem vierten Platz zufriedengeben mußten.

Unsere Fußballer wurde besiegt

Norwegen gewann 2:0 / Unerhört schlechtes Spiel unserer Mannschaft

Zum Fußballspiel Deutschland-Norwegen schickte Deutschland folgende Elf ins Spiel: Jakob; Münzenberg, Ditzgen; Gramlich, Goldbrunner, Bernhardt; Lehner, Siffing, Lenz, Urban, Siemetschke. Norwegen ließ sich durch Johannsen; Eriksen, Holmsen; Ulleberg, Jude, Holmberg, Franzen, R. Rvanmen, Mertinsen, Jassen und Brustard vertreten.

Norwegen hat die Wahl und mit dem Anpfiff ist die Gäste-Elf sogleich vorn. Der Vorstoß des Halblinken Jassen wird von Jakob zur ersten Sekunde abgewehrt. Sie geht aber ins Aus. In den ersten Spielminuten zeigt sich die deutsche Mannschaft zu aufgeregt, um den ersten Ansturm der Norweger wirkungsvoll zu begegnen. Sieben Minuten seit Spielbeginn sind erst vergangen und Norwegen führt das Spiel mit 1:0. Eine unreine Abwehr der deutschen Hinter-

mannschaft läßt wieder den Halblinken Jassen zum Schuß kommen. Mit einem unhaltbaren Ball gibt er unserem in vielen Schlächten erprobten Jakob glatt das Nachsehen. Längere Zeit ist nun das Spiel vertieft. Auf beiden Seiten wird mit äußerster Hingabe gespielt. Einmal zögert Lehner, der übrigens heute sein 21. Länderspiel bestreitet, mit dem Schuß, ein anderes Mal knallt Lenz über das gegnerische Tor. Noch immer ist nicht die so dringend nötige Ruhe bei den deutschen Spielern. Bedenkliche Schwächen zeigen Ditzgen und Bernhardt. Mit 1:0 führt Norwegen zur Überreaktion der deutschen Fußballgemeinde nach der ersten Hälfte.

Die Deutschen drängen nach der Pause mächtig auf den Ausgleich. Das unaufhörliche Anrennen auf das norwegische Tor muß aber erfolglos bleiben, weil die Innen-

stürmer im Strafraum zu unentschlossen sind. Ihre Schüsse gehen zudem immer zu hoch. Bei einem Gegenvorstoß hat Jakob alle Mühe, einen Drehschuß des Halblinken Rvanmen abzuwehren. Es ist immer wieder das gleiche Bild. Deutschland drückt, aber im Strafraum der Norweger scheitern die ohne Selbstvertrauen spielenden Stürmer der Deutschen an der ausgezeichneten norwegischen Abwehr. Fünf Minuten vor Schluß sichert sich Norwegen den Sieg. Auf eine gute



Olympiasieger Williams-USA, durchläuft die 400 Meter in 46,5 Sekunden

Vorlage schießt der linke Verbindungsstürmer Jassen unter dem Jubel seiner Landsleute den zweiten und seinem Bande den siegbringenden Treffer.

Kritisch ist zu sagen, daß in der deutschen Elf nur der Tormann Jakob völlig zufriedenstellen konnte. Von den beiden Verteidigern setzte sich Münzenberg besser in Szene, ohne aber seine ganz große Form zu finden. Ditzgen wurde nach einer schwachen ersten Halbzeit etwas besser. In der Läuferreihe fiel der Nachwuchsspieler Veernard fast ganz aus. Darunter litt auch Goldbrunners Spiel. Die größte Enttäuschung bereiteten die deutschen Stürmer. Keiner zeigte im gegnerischen Strafraum Schußvermögen, keiner traute sich etwas zu. Der Sieg der Nordländer geht durchaus in Ordnung. Die Spielhandlungen der Nordländer war zielstrebig, ihr Zuspiel genauer und ihr Schuß vor dem Tor ließ an Nachdruck nichts vermissen. Großen Anteil an dem Niederlageerfolg hatte die Hintermannschaft, die sorgfältig deckte und in der Abwehr ganz ihren Mann stellte.

Norwegen trifft nun in der Vorklustrunde auf den Japanbezwinger Italien.

Italien schlägt Japan 8:0

Wegen des gleichzeitig stattfindenden Fußballspiels Deutschland-Norwegen hatten sich zum Zwischenrundenspiel der Fußballer von Italien und Japan im Kommissen-Stadion nur etwa 4000 Zuschauer eingefunden. In großer Zahl waren die in Berlin weilenden Japaner und Italiener erschienen, die vor Spielbeginn einen Kampf der Sprechdüse austrugen. Beide Mannschaften wurden beim Betreten des Kampffeldes mit lautem Beifall empfangen. Bereits in den ersten Minuten jagten sich beiderseits die Angriffe und die Japaner erzielten ihren ersten Freistoß, der von der italienischen Deckung abgelenkt wurde. Die 13. Minute wurde den Japanern zum Verhängnis. Italiens Linksaußen flankte aus Abseitsstellung zu Bertoni, der das Leder mit schneidiger Eleganz zum Rechtsaußen Frossi ableitete, worauf dieser unhaltbar zum Führungstreffer einschloß. Das Spiel ist in den nächsten 20 Minuten ausgeglichen. In der 33. Minute erhöht der Halblinke Biagi nach gutem Zusammenpiel mit dem Mittelstürmer den Vorsprung auf 2:0. Den Freistoß für Japan in der 35. Minute jagt Japan am Pfosten vorbei. Die letzten Minuten bis zur Pause verliefen recht dramatisch. Ein weiterer Freistoß für Japan scheiterte an der italienischen Abwehrmauer. Italien führt 2:0.

Nach der Pause wurden die Zuschauer von den Japanern enttäuscht, die zu der großen Linie nicht mehr zurückkamen, auf der sie Schweden besiegten. Ihr Spiel verlief an System, ihr Voh wurde ungenau. Eine vortreffliche Einzelleistung des italienischen Halblinken Biagi führte in der 15. Minute zum dritten Treffer. Vorübergehend kamen die Japaner etwas auf und verbesserten das Seitenverhältnis von 2:0 auf 5:8. Das gab den Italienern das Zeichen, die Spielführung



Ein spannender Augenblick aus einem Polospiel

(USA: Schirner.)



wieder an sich zu reißen. Kroft erhöhte in der 78. Minute auf 4:0 und vier Minuten später schob er auch den fünften Treffer. Während die Japaner mit einigen guten Gelegenheiten nichts anzufangen wußten, glückte den Italienern einfach alles. Ihre Angriffe waren unwiderstehlich. Der Halbfinale Siegt landete 10 Minuten vor Schluss

den letzten Treffer. Die japanische Deckung fiel ganz auseinander, jedoch Biagi und Cappell schließlich das Torergebnis von 8:0 zustande brachten.

Die italienischen Italiener haben nunmehr in der Vorklapprunde am Montag Morgen zum Gegner, das Deutschland bezwungen.

Natürlich wieder die Finnen

Gunnar Höckert gewann vor Kethinen und Jansson-Schweden die 5000 m

Daavo Kurmi hatte unecht, als er vor Beginn der Spiele keine pessimistische Meinung über die Langstrecklergarde Suomis äußerte! Dem großen Erfolg im 10.000-Meter-Lauf konnten die Finnen gestern einen fast ebenso großen hinzufügen. Gunnar Höckert, der finnische Student, gewann die 5000 Meter vor seinem Landsmann Kethinen in neuer olympischer Bestzeit!

15 Bewerber standen am Ablauf, unter ihnen, versteht sich, die besten der Welt. Da war der Amerikaner Nash, von dem man sich so viel versprach. Da waren so alte Kämpfer wie Kethinen-Finnland und Rasi-Polen. Vom Start an legen die Spitzenreiter ein ordentliches Tempo vor. Die ersten hundert Meter bringen sie in 2:49,5 hinter sich. Der kleine Japaner Murakoso ist es, der immer wieder aufs Tempo drückt. Es sieht so aus, als ob er die Finnen in Grund und Boden laufen wollte. Zeit für die 1000 Meter: 4:16 Minuten. Langsam aber unwiderstehlich übernehmen die Finnen Salminen und Höckert die Führung. Aber nach 1000 Metern liegt schon wieder der kleine sterbliche Rasi und der Amerikaner Nash in Front.

Ein mächtigstes Rennen, das diese 15 Rerks da laufen. Nash kann nicht mithalten. Die harten Positionskämpfe und der Kampf um die Spitze haben ihn zu sehr ermüdet. Er fällt mehr und mehr zurück und landet im Hintertreffen. Vorne weht immer noch frische Brise. Nach 3000 Metern führt Höckert vor Murakoso, Salminen, Kethinen und Jansson-Schweden. Der Pole Rasi und der Italiener Gerati liegen aussichtslos am Schwanz der farbigen Schlange. Salminen harrt und fällt dadurch auf den fünften Platz zurück. Höckert selbster das Tempo ein letztes Mal und geht in neuer olympischer Rekordzeit, in 14:22,2 Minuten durchs Ziel. Gefolgt von seinem Landsmann Kethinen und dem Schweden Jansson, der sich vor Murakoso noch den dritten Platz erspartete. Höckert, der erst 21-jährige Finne hat das Rennen seines Lebens gewonnen!

400 m : Williams-USA

Am Schluss des Freitag-Programms, was die Reihenturniere anbetrifft, stand das Finale des 400-Meterlaufes. Das eine rein angelsächsische Angelegenheit war. Die Auslosung der Bahn gab folgende Einteilung: von innen nach außen: Fitz-Ranada, Vu Valle-Amerika, Roberts-England, Goarina-Ranada, Williams-Amerika und Brown-England. Gleich der erste Start schickte Miller und mit phantastischem Tempo durch die Kurve. Williams machte sofort gegen seinen Nebenmann bis zur Gegengerade mehrere Meter gut und lag beim Eingang in der zweiten Kurve bereits in Front. Aber ihm auf den Fersen blieb der Engländer Brown, der ein grandioses Rennen lieferte und über sich selbst hinwegwusch. Auf der Zielgeraden schob er sich, nachdem

er drei Meter zurück lag, wieder Schritt um Schritt an Williams heran und unter den anfeuernden Rufen der Zuschauer konnte er den inzwischen bei 250 Metern an die zweite Stelle gelangten Halbrieger Vu Valle noch gerade abfangen und als Zweiter dieses grandiosen schnellen Rennen beenden. Hinter Vu Valle hat sich mit ganz knappen Abstand der zweite Engländer Roberts placieren können, der gleichfalls eine übertragende Zeit herausgeholt hatte. Dieses Ergebnis ist ein Pfälzer auf die Wunde Englands, denn auf der 400-Meter-Strecke haben sich die beiden Engländer als einwandfrei die Besten Europas erwiesen.

Brendel und Hering liegen gut

In der zweiten Runde wurden die Ringkämpfe im griechisch-römischen Stil fortgesetzt. Die deutschen Teilnehmer waren gestern sehr gut in Form. Brendel-Kürnberg landete einen überaus guten Sieg gegen den starken Finnen Vertunen. Nachdem der Kampf in der ersten Hälfte vollkommen offen war, ging der Deutsche im zweiten Teil voll aus sich heraus. Vertunen mußte sich eine Reihe schöner Griffe gefallen lassen, durch die er mehrfach in Gefahr kam. Am Ende stand der 3:0-Sieg des Deutschen außer Frage.

Im Federgewicht konnte der Münchener Hering schon nach 40 Sekunden den Engländer Morrell durch einen Hüftschonung besiegen. Nach seinem Siege ist der Münchener nun neben dem Finnen Keini und dem Schweden Karlsson der aussichtsreichste Bewerber.

Im Leichtgewicht bekam der Kölner Rettesheim wieder einen der stärksten Gegner, nämlich den jahrelangen Besten der Federgewichtsklasse, Väli-England. Der Deutsche hielt sich bis zur halben Zeit gut, dann aber ließ ihn der sehr vorsichtig ringende Engländer mehrfach ab und brachte ihn wiederholt zu Boden, so daß die Richter einen 3:0-Sieg an den Engländer, der dem Deutschen an Routine und Härte überlegen war.

Toni Merkens Olympiasieger

Der Kölner siegte im 1000 Meter Malfahren vor dem Holländer van Bliet

Das olympische Rad-Stadion bot auch am zweiten Tag der Radwettkämpfe mit einer vieltausendköpfigen Zuschauermenge ein ausgezeichnetes Bild. Die deutsche Radportgemeinschaft und viele ausländische Gäste bekamen in der Entscheidung der Fünfter erneut den Zweikampf zwischen Toni Merkens und dem Holländer van Bliet zu sehen, der hier den Erfolg seines Landsmannes van Egmonn vom Jahre 1932 zu wiederholen versuchte. Wie schon bei der letzten Weltmeisterschaft in Brüssel erwies sich der Deutsche Meister als der Bessere. Im ersten Endlauf siegte Merkens von der Spitze weg knapp mit drei Viertel Ränge. Van Bliet durchfuhr das Ziel mit erhobener Hand und legte sofort einen Einspruch wegen Behinderung ein, der jedoch von dem internationalen Schiedsgericht zurückgewiesen wurde. Im zweiten Endlauf ergab sich das gleiche Bild. Im gleichen Augen-

Die ersten Basketballspiele

Von den 21 teilnehmenden Nationen traten am Freitag 20 zur 1. Runde an. Die Philippinen hatten freilos gezogen und greifen erst am Samstag in die Spiele ein. England schlug Frankreich mit 34:29, nachdem Frankreich bis zur Pause noch mit 16:14 geführt hatte. Ein leichtes Spiel hatte Chile, um die Türkei mit 30:16 (15:6) zu besiegen. Deutschland, im Basketball noch ein Neuling, hielt sich gegen die Schweiz recht gut und konnte bis zur Pause sogar mit 10:8 in Führung gehen. Im zweiten Spielabschnitt aber kamen die Schweizer gut auf und ließen schließlich durch ihr besseres, schnelleres Spiel und ihre sichereren Werke mit 25:18 (8:10) Punkten.

Mit den restlichen Spielen der ersten Runde wurden die olympischen Basketballspiele am Freitagnachmittag auf der Tennisanlage des Olympiastadions fortgesetzt. Die Ueber-raschung des Tages war der 44:28-(25:12)-Sieg Italiens über Polen, das man für wesentlich stärker gehalten hatte. Einen glatten Favoritensieg errang Mexiko, das gegen Belgien nur mit halber Kraft zu spielen brauchte. Die Tschechoslowakei

und U.S.A. kamen kampflös eine Runde weiter, da Ungarn bzw. Spanien nicht antraten. Die Sieger der Freitagsspiele greifen erst wieder am Sonntag in die Kämpfe ein, während die Unterlegenen am Samstag um den weiteren Verbleib im Wettbewerb kämpfen müssen. Die letzten Ergebnisse Peru gegen Argentinien 35:22 (17:6), Mexiko gegen Belgien 32:9 (12:2), Italien gegen Polen 44:28 (25:12).

In einem überlegenen Spiel fertigte die kanadische Mannschaft Brasilien mit 24:17 (14:7) ab. Die Kanadier hatten wesentlich mehr vom Spiel, als es nach dem Ergebnis den Anschein hat.

Die beiden ostasiatischen Völker Japan und China mußten einen viele tausend Kilometer langen Weg nach Berlin machen, um teilzunehmen, wer im Basket am stärksten ist. Den zeitweise offenen Kampf gewannen die Japaner verdient mit 35:19.

Der schärfste Kampf des Tages brachte eine Ueber-raschung. Vettland schlug die favorisierten Vertreter von Uruguay 20:17 (11:11). In der zweiten Hälfte hatten die Uruguayer bereits mit 17:16 in Führung gelegen, aber in einem mitreißenden Endspurt sicherten sich die tapferen Letzten den Sieg.

Wußten Sie schon, daß...

... das Olympische Feuer jetzt auch auf der Bismarckwarte bei Garmisch brennt und das Signal für den Start der olympischen Kanuwettkämpfe gibt?

... Stabschef Lupe dem Olympia-sieger Gerhard Stöck zu seinem großen Erfolg Glückwünsche und Anerkennung aussprach und ihn gleichzeitig zum Scharführer beförderte?

... sich Victor Bojn-Belgien, der Präsident des Internationalen Verbandes der Sport-Journalisten, äußert lobend über die für die Presse geschaffenen Einrichtungen ausließ und dabei feststellte, daß das Menschendüngelchen getan worden sei, um die Arbeit der Presseleute zu unterstützen?

... der bekannte Diskuswerfer Lampert-Saarbrücken, den wir in der Olympia-Mannschaft vermisten, in Saarbrücken einen neuen Weltrekord im Diskuswerfen aufstellte?

... Lampert nur wegen seines mittel-mäßigen Abschneidens bei den Deutschen nicht aufgesteckt wurde und sich dafür jetzt mit einem 53,48-Meter-Wurf revanchierte, d. h. genau drei Meter weiter schaffte als der Olympiasieger Carpenter-USA.

... Kofka, der Marathonläufer Chiles von Beruf Zeitungsverkäufer ist?

... eine Straße beim Reichssportfeld den Namen Baron-Pierre-de-Coubertin-Straße erhielt?

... die amerikanische Fußballmannschaft am Sonntag ein Spiel gegen die Auswahl des Gaues Mittelrhein in Köln austragen wird?

... ebenfalls in Köln ein Sportfest stattfindet, das man mit ruhigem Gemüthe als eine kleine Olympiade bezeichnen kann, da Jesse Owens, Rolf Metcalfe, Cornelius Johnson, Woodruff, Kuratowa, van Beveren, Osendary und Wocltke starten werden?

Weltrekordler Ullmann siegte

In der deutschen Versuchsanstalt für Handfeuerwaffen in Berlin-Wannsee wurde am Freitagnachmittag der zweite Weltrekord der Schützen abgewickelt. Im Scheiben-Birolenschießen war der schwedische Weltrekordmann Larsen Ullmann eine Klasse für sich. Der Schwede rechtfertigte den guten Ruf, der seinem Namen vorausging und schloß sechs glänzende Serien, die zusammen die Trefferzahl von 559 ergaben, eine Leistung, die neuen Weltrekord bedeutet. In einem Abstand belegte der deutsche Vertreter Erich Kempel mit dem Vortagsergebnis von 544 Treffern den zweiten Platz und holte sich damit die Silberne Medaille. Die Bronzemedaillen fielen an den mit einer überaus guten Trefferzahl auftretenden Franzosen Charles des Jambouilles, der es auf 540 Treffer brachte. Die nächsten Plätze belegten Marcel Bonin-Frankreich mit 538 Treffern, Tapio Partiovaara-Finnland mit 537 Treffern und Elliot Jones-USA mit 536 Treffern.

Die Degenstecher begannen

Die Zwischenrunde im Degen-Mannschaftsschießen wurde am Nachmittag ebenfalls auf den Plätzen des Tennis-Stadions ausgetragen. Es gab überaus spannende Kämpfe, die durchweg nur durch das geringere Trefferverhältnis bei Punktgleichheit entschieden wurden. Deutschlands Mannschaft hatte es in der 2. Gruppe sehr schwer, über die Zwischenrunde zu kommen. Im ersten Durchgang mußten sich die Deutschen von der überaus starken Argentinischen Mannschaft bei 8:8 Punktgleichheit durch das unglücklichere Trefferverhältnis von 34:36 geschlagen geben. Auch der schöne 3:0-Sieg von Schröder über A. Tomilk im letzten Kampf konnte die Niederlage nicht mehr verhindern. Es wird nun vom Abschneiden im zweiten Durchgang abhängen, ob Deutschlands Degenstecher über die Zwischenrunde hinauskommen. In der 1. Gruppe schlug USA die Udchrowskoi mit 10:6. Schweden kam im 2. Kampf zu einem hartekämpften Sieg über Holland. Ein schöner Kampf entspann sich in der 3. Gruppe, in dem Belgien über die starken Argentinier bei 8:8 Gleichstand, durch das bessere Trefferverhältnis von 34:35 aber die Oberhand behielt. Auch in der 4. Gruppe gab es zwei spannende Gefechte. Frankreich schlug Großbritannien mit 9:5:5 und Polen war über Kanada bei 8:8-Siegen durch die Trefferzahl von 35:36 erfolgreich.

Wieder Dr. Bischoff-Berlin

Die Rielet Wettfahrten brachten den deutschen Teilnehmern in der Starbootklasse einen neuen Sieg. Dr. Bischoff-Berlin steuerte sein Boot „Wannsee“ in 2:38,06 vor Schweden als Sieger durchs Ziel und behauptete in der Gesamtwertung einen kleinen Vorsprung, so daß wir hier Ausschichten auf eine Goldmedaille haben. In der 8-Meter-Klasse siegte Italien in 3:26,22 Sekunden und in der 6-Meter-Klasse die Schweiz vor Deutschland.

Olympia - auf einen Blick

Schießen - Frauen. 1. Ullmann-Schweden 569 Ringe (Goldmedaille), 2. Erich Kempel-Deutschland 544 Ringe (Silbermedaille), 3. Charles des Jambouilles-Frankreich 540 Ringe (Bronzemedaille), 4. Bonin-Frankreich 538 Ringe, 5. Partiovaara-Finnland 537 Ringe, 6. Jones-USA 536 Ringe, 7. Schröder-USA 536 Ringe, 8. Kumpfer-USA 535 Ringe, 9. Kumpfer-USA 535 Ringe, 10. Schröder-USA 535 Ringe, 11. Valurians-Schweden 534 Ringe, 12. Schröder-USA 533 Ringe, 13. Valurians-Schweden 530 Ringe, 14. Partiovaara-Finnland 529 Ringe.

400-Meter-Lauf. 1. Williams-USA 47,2, 2. Roberts-England 48,0, 3. Goarina-Ranada 48,1, 4. Williams-USA 48,1, 5. Williams-USA 48,1, 6. Williams-USA 48,1, 7. Williams-USA 48,1, 8. Williams-USA 48,1, 9. Williams-USA 48,1, 10. Williams-USA 48,1, 11. Williams-USA 48,1, 12. Williams-USA 48,1, 13. Williams-USA 48,1, 14. Williams-USA 48,1, 15. Williams-USA 48,1.

1000-Meter-Malfahren. 1. Toni Merkens-Deutschland (Goldmedaille), 2. Eric Gerrit van Bliet-England (Silbermedaille), 3. Louis Chaillot-Frankreich (Bronzemedaille), 4. Benedicta Pola-Italien.

1000-Meter-Lauf. 1. Oesterreich (Goldmedaille) 35:01,2 (Goldmedaille), 2. Frankreich (Silbermedaille) 35:01,2 (Silbermedaille), 3. Deutschland (Bronzemedaille) 35:01,2 (Bronzemedaille), 4. Schweden (Gold) 35:22,8, 5. Schweden (Silber) 35:22,8, 6. Schweden (Bronze) 35:22,8.

1000-Meter-Lauf. 1. Schweden (Gold) 35:22,8, 2. Schweden (Silber) 35:22,8, 3. Schweden (Bronze) 35:22,8, 4. Schweden (Gold) 35:22,8, 5. Schweden (Silber) 35:22,8, 6. Schweden (Bronze) 35:22,8.

1000-Meter-Lauf. 1. Williams-USA 47,2, 2. Roberts-England 48,0, 3. Goarina-Ranada 48,1, 4. Williams-USA 48,1, 5. Williams-USA 48,1, 6. Williams-USA 48,1, 7. Williams-USA 48,1, 8. Williams-USA 48,1, 9. Williams-USA 48,1, 10. Williams-USA 48,1, 11. Williams-USA 48,1, 12. Williams-USA 48,1, 13. Williams-USA 48,1, 14. Williams-USA 48,1, 15. Williams-USA 48,1.

Clark-USA führt im Zehnkampf

„Was lange währt, wird endlich wahr!“ Ueber Berlin, dem Schauplatz der XI. Olympischen Spiele liegt herrlichstes Sommerwetter. Der scharfe Westwind der letzten Tage hat nachgelassen. Wir haben jetzt das richtige Wetter für leichtathletische Höchstleistungen. Und insbesondere für den Zehnkampf, der gestern morgen begann. Weltweit 40.000 Zuschauer waren im Stadion, um den teilweise fabelhaften Leistungen der besten Mehrkämpfer der Welt zuzusehen. Leider trägt aber ein bitterer Tropfen die sonst glänzende Stimmung: Unser Olympia-Sieger Gerhard Stöck konnte wegen seiner alten Rückenverletzung und wegen einer Zerrung im Oberschenkel nicht starten. So haben wir also nur zwei Eisen im Feuer: Poanet und Huber. Nach dem ersten Tag des Zehnkampfes, es wurden fünf Übungen, 100-Meter-Lauf, Kugelstoßen, Weitsprung, Hochsprung und 400-Meter-Lauf ausgetragen, ist der Amerikaner Clark in Front, der in allen Übungen hervorragend abschnitt. An zweiter Stelle liegt ebenfalls ein Amerikaner, der Weltrekordmann Glen Morris. Auch den dritten Platz hält ein Amerikaner, Huber-Deutschland liegt nach den ersten fünf Übungen auf dem 10. Platz, während unser weiterer Vertreter Bonnet hinter Huber Platz 11 einnimmt.

Die von den Zehnkämpfern bis jetzt erzielten Leistungen können sich durchweg sehen lassen. Clark war mit 10,9 Sekunden der beste Sprinter und erreichte auch im Weitsprung mit 7,62 Meter die größte Weite. Im Kugelstoßen war Morris seinen Gegnern überlegen. Er schaffte 14,10 Meter Wurfweite. Als bester Hochspringer entpuppte sich der Holländer Drasser, der 1,90 Meter bewältigte. Und im letzten Wettbewerb des Tages war einmal mehr der USA-Meister Morris überlegen. Er durchlief die 400-Meter in der glänzenden Zeit von 49,4.

Nach den fünf ersten Übungen führt Clark-USA mit 4194 Punkten vor Morris-USA 4192 Punkte, Barker-USA 3888 Punkte und Drasser-Holland 3873 Punkte. (Genaueres Ergebnis unter der Rubrik: Olympia - auf einen Blick!)



Der Amerikaner Meadows gewann mit einer Höhe von 4,35 Metern das Stabhochspringen. Wie eine Katze schnellte sich Meadows über die Latte und ließ seine in der gleichen Disziplin kämpfenden Kameraden glatt hinter sich.



Ein Ausschnitt aus der 1500-Meter-Entscheidung. In der zweiten Runde führt der Schwede Ny vor Lovelock, der das Rennen gewann. (Schirn.)



Der Ägypter Touni, der im Gewichtheben siegte. Links der Deutsche Wagner (Bronzemedaille), rechts Ismayr (Silbermedaille). (Bild: Schirn.)



Auf den Ständen in Wannsee wurde das Schnellfeuerpistolenschießen ausgetragen, wobei der Deutsche van Oyen Olympiasieger wurde (Bild: Schirn.)



Links: Pri Valla-Italien, die Siegerin im 80-Meter-Hürdenlauf. (Bild: Schirn.)

Rechts: Sie warten auf die Sieger, um ihnen den schlechten Kranz und den jungen Eichenbaum, der sie immer an die XI. Olympischen Spiele in Deutschland erinnern soll, zu überreichen. (Bild: Schirn.)

Unten: Ein Polo-Spieler rast über das Feld (Bild: Schirn.)



Nus dem Heimatgebiet

Sammlung des Roten Kreuzes am 9. August

Der Reichsminister des Innern hat dem Deutschen Roten Kreuz die Genehmigung erteilt, am Sonntag den 9. August im ganzen Reich Straßen- und Hauskassensammlungen zur Unterstützung seiner gemeinnützigen Arbeit zu veranstalten. Die Wägen in fünf verschiedenen Farben, die zu der Sammlung verwendet werden, stammen aus Sedulz in Sachsen.

Neuenbürg, 7. August

Wahlkonzert der Stadtlapelle. Für heute Abend halb 8 Uhr hat die hiesige Stadtlapelle ein Wahlkonzert hinter der evangelischen Stadtkirche in Aussicht gestellt. Die hier weilenden AdF-Urlauber aus Westfalen und die Einwohnerschaft werden gerne den Klängen dieses abendlichen Konzertes lauschen. Hoffen wir, daß das Wetter mit zum Gelingen der Veranstaltung beiträgt und alle Besucher gute Eindrücke mit nach Hause nehmen.

Ein seltenes Ereignis für Neuenbürg bildet das kurze Gastspiel der Deutschen Varietébühne am 8. und 9. August im Saale des Hotels „Pavon-Vost“. Wie wir erfahren, wird folgende deutsche Künstler mit: Pauber, meister Groesser mit seinen rätselhaften Experimenten, Wilona, die jugendliche Soubrette in einem Raub von Nicht und Farben, Wert Hagen, der lustige Hansbürger, sagt an und verodiert, Ghang-Sai-Ju zeigt original-hinesische Tänze, Agnes Kittis, die Schwarzwälder Nationalin, begeistert mit ihrer sympathischen Stimme, Meister Bluff unternimmt durch seine drohigen Gangspiele einen Generalangriff auf die Pantomime und wird größte Heiterkeitserfolge erzielen. Alles in Allem ein Programm, wie es hier noch selten gezeigt wurde! Karten im Vorverkauf am Büfett „Pavon-Vost“ (siehe heutiges Inserat).

Wildbad

70. Geburtstag. Heute vollendet Jakob Banz sein 70. Lebensjahr. Der Jubilar muß leider den Geburtstag im Kreisrankenhaus feiern, wo er Heilung von einem hartnäckigen Leiden sucht.

In der Beratung mit den Beigeordneten und Anwohneren teilte Bürgermeister Kiehl mit, daß im Siedlungsweisen für Wildbad nur der Kleinwohnungsbaun in Frage komme. Der Grund liegt in der schwierigen Baubaugelände, 75 % der Baufläche unter Einrechnung der Reichsbürgerschaft können weiträumig aufgebracht werden, wobei der Bauwert nur 25 % betragen muß. Die Ratsherren wiesen darauf hin, daß auch für die Innenaussattung der vorhandenen Wohnungen etwas getan werden müsse; dies sei auch notwendig im Interesse des Anrubes. — Die an anderen Blagen, so wurde auch hier die Deutsche Schule eingeführt, nachdem eine Abstimmung sich für dieselbe ausgesprochen hat. Die Zusammenlegung der evangelischen und katholischen Schulklassen erfolgt später. — Gewerbesteuer Gnuig erhielt ab 1. April d. J. einen vollen Dechraufschlag. Der Mehraufwand, der dadurch entsteht, beträgt 400.— RM. und wird in der Weise gedeckt, daß Gewerbesteuer Gnuig die Nachlässe der Firma Kolb in Birkenfeld unterrichtet. Mit der dortigen Gemeindeverwaltung werden diesbezüglich noch Verhandlungen geführt. — Bisher wurden die Schülerinnen von Sprollenhaut zum Besuch der Haushaltungsschule in Wildbad mit einem Lastwagen befördert. In Zukunft erfolgt die Hin- und Rückfahrt mit einem Reichspostwagen zum selben Preis von 20.— RM. — Musikdirektor Rembrust wurde mit Zustimmung der Reichsmusikammer zum Musikbeauftragten der Stadt Wildbad ernannt. Ihm müssen alle öffentlichen musikalischen Veranstaltungen, mit Ausnahme derjenigen der Stadt, Badverwaltung, angeordnet werden. — Die Jagd im Bezirk Sommerberg und Wanne wurde an Fabrikant Klein verpachtet, die Jagd im Bezirk Meißern wird dagegen in eigener Verwaltung gehalten und auf Wunsch Kurgästen zur Ausübung des Jagdsports zur Verfügung gestellt.

Birkenfeld

Erzeugungsschlacht. Die Getreidernte ist in vollem Gange. Durch die langanhaltende Regenzeit haben sich Salme und Körner sehr dick und groß entwickelt. Leider gibt es aber viele Acker, auf denen das Getreide schon

längere Zeit angeworfen am Boden liegt. Dies hat zur Folge, daß die Körner und Salme nicht genügend austreifen konnten. Auf Aekern, wo mit der Sämaschine eingefät und die Frucht mit der Hackmaschine gehackt wurde, kann man wahrnehmen, daß die Salme meistens noch gerade stehen und sich dadurch voll entwickelt haben. Auch sind die Körner härter und besser ausgereift und die Lehren größer. Dies ist ein Beweis dafür, wie sehr es sich lohnt, die zur Verfügung stehenden Maschinen zu benutzen. Die Erzeuger müssen sich auch in diesem Jahr mit einer mittleren Ernte zufrieden geben. Es wäre nur zu wünschen, daß die ganze Bevölkerung dem Bauernmann in dieser kurzen Zeit der Ernte ein wenig Verständnis entgegenbrächte und ihm an die Hand ginge, wo es nötig ist. — Zwischengängen oder gleich anschließend an die

Ernte erfolgt das Einbringen des Getreides. Das Getreide steht sehr dicht. Es wird die Säden in der Scheune vollends anfallen. — Die Hackfrüchte haben ebenfalls durch den anhaltenden Regen gelitten. Obst gibt es nur ganz vereinzelt. Man darf froh sein, wenn sich das Wetter weiter so hält, wie in den letzten Tagen, dann kann noch manches ausgeglichen werden.

Einen guten Platz

bei den olympischen Spielen hast du am Lautsprecher. Werde Rundfunkhörer! Dadurch bist Du gut vorbereitet auf die ausführlichen, schön bebilderten Berichte deiner Zeitung.

Birkenfelder Gemeindefragen

Birkenfeld, 1. August.

Am Freitag Abend fand in Birkenfeld eine Gemeindevorstellung statt. Bürgermeister Dr. Steimle verlas ein Antwortschreiben der Gemeinde an die Aufsichtsbehörde. Das Ministerium des Innern hat die Gemeinde angefordert, durch Beschränkung der Ausgaben den höher unangenehmen Haushaltsplan 1936 auszugleichen. Die Gemeinde ist als Kommunalgemeinde seit vielen Jahren zu diesem Uebel und wäre die Streichung der geplanten Instandsetzung der Dietlinger Straße nötig. Das Verantwortliche verteidigt die Notwendigkeit dieses Straßenausbau. Der Gemeinderat und der Bürgermeister wünten sich nur auf Anordnung der Aufsichtsbehörde entschließen, den Bau der Dietlinger Straße auch in diesem Jahr wiederholen zu lassen. Ebenso wurden die vor mehreren Jahren zur Gelbberreinigung gewährten Darlehen beantragt. Auch der Gehalt für den Gerichtsbevollmächtigten Müller wurde beantragt, da er sich nicht lohne. Bürgermeister und Gemeinderäte betonten demgegenüber, daß der Gemeindegeldhaushalter äußerst notwendig und zweckmäßig sei. Auch der Jinsaufwand für Wandarbeiten kann nicht in voller Höhe zum Erlang kommen, da viele Siedler in ungenügenden Zeiten gebaut haben und die Lage der Siedler verändertes werden müsse. Es werden hierfür in diesem Jahre 300.— RM. Ausfall eingekalkuliert. — Die Notwendigkeit der Durchführung der Müllabfuhrverordnung wird wohl anerkannt, aber vorerst ist Birkenfeld nicht in der glücklichen Lage, Müllwagen bilden zu können. — An den beantragten Mitteln für Kanalisation kann nichts eingepart werden. Dagegen werden von den 3000.— RM. veranschlagten Mitteln für das Freibad 4000.— RM. gestrichen, da die ganze Freibadangelegenheit wegen der schleppenden Verhandlungen mit der Stadt Pforzheim vorerst verschoben werden muß. 1000.— RM. sollen jedoch zur Verbesserung des Badgeländes an der Gnz verwendet werden. Das ist im Interesse des Fremdenverkehrs eine notwendige Aufgabe. Weiterhin ist es nicht möglich, die Ausgaben für Gebäudeinstandsetzung und Instandhaltung zu kürzen, wie auch die zuzählige Unterstützung von Arbeitslosen und Arbeitsunterstützungsempfängern. Mit den nochmals vorgenommenen Kürzungen wurde das äußerst Mögliche getan. Aber ein Ausgleich des Etats ist immer noch nicht möglich, da Birkenfeld eben eine Gemeinde ist, der geholfen werden muß. Die Stellungnahme der Aufsichtsbehörde bleibt abzuwarten. — Dem Antrag zur Sperrung der Dietlinger Straße wurde vom Oberamt nicht stattgegeben. Die Flüssigkeit des Verkehrs würde durch eine Sperrung gehindert und der beantragte Stand komme von den Kraftwagen der Anwohner. — Der derzeitige Kraftfahrzeugführer der Reichsanstaltarbeiter sei sehr gewissenhaft; er bringe die Arbeiter pünktlich von der Arbeitsstelle, sobald sie nicht genügend sind, Warten in einer Werkstatt Geld auszugeben. Der Fahrer soll den Arbeitern von hier erhalten werden durch Schaffung einer Unterbringungsmöglichkeit für den Wagen. Der Schuppen am Jarrenhall in der Gräfenhäuserstraße soll zu diesem Zweck ausgebaut werden. Die Kosten mit 350.— RM. sollen nach Möglichkeit außer der Gemeinde durch die zuständigen Stellen aufgebracht werden. — Das 8. Schülergrundstück wird nicht bebaut werden, wie geplant war, sondern wird auf wiederholtes Gesuch an die Anwohner verkauft. — Die Schulförderstelle wird nicht besetzt werden. — Der Fußgängerregler über die Gnz kann leider in diesem Jahre nicht mehr gebaut werden. Die Pionierkompanie, die bereit war,

den Stig zu erstellen, hat mitgeteilt, daß sie der April nächsten Jahres dazu nicht mehr in der Lage sei. Die Genehmigung des Bezirksamtes in Pforzheim kam leider einige Wochen zu spät. Das ist natürlich bedauerlich, wenn man bedenkt, daß der Bau hätte ausgeführt werden können. — Der Bürgermeister erstattete dann noch kurz Bericht über die bisherige Erträge in der Werbung für den Fremdenverkehr, die durchaus beachtlich sind. Guten Erfolg hatte besonders auch die Filmwerbung der Deutschen Reichspost. — Nach Verhandlungen des Bürgermeisters mit dem Landesfinanzamt hat das Finanzamt der Gemeinde mehrere tausend Mark Grundbesitzsteuer aus der Induktionszahlung nachgelassen, was mit Befriedigung zur Kenntnis genommen wird. — Die Gläubiger der Deutschen Volksschule in Birkenfeld wurde genehmigt. — Die Feuerversicherung der Gemeinde wurde auf 10 Jahre erneuert. — Die Gemeinderäte lehnten es ab, einer Sammelunfallversicherung beizutreten. — In der Schule soll auf

Amf. NSDAP-Nachrichten

Partei-Organisation

An die Bürgermeisterämter des Kreises Neuenbürg. Trotz wiederholter Mahnung steht noch immer eine Anzahl Ortsabteilungsvereinigungen aus. Ich erwarte sofortige Erledigung. Der Kreisleiter.

NJ. JV. BdM. JZ.

Deutsches Jungvolk in der GZ. Nähelein 4/126 Neuenbürg. Sämtliche Vagerteilnehmer des Freizeittages sind heute Abend punkt 8 1/2 Uhr in der Mühle. Tadellosere Dienstanzug (Uniformmoppel). Dieser Befehl gilt auch für Waldrennen. Der Lagerbeitrag ist ebenfalls mitzubringen. Alle die, welche ein Anmeldeformular ausgefüllt haben, müssen unbedingt das Lager befragen, da sie schon längst angemeldet sind. Die letzten Anweisungen werden heute Abend erteilt.

Der Näheleinleiter 4/126.

die Schäden hingewiesen werden, die durch Mißbrauch von Alkohol entstehen. — Im kommenden Herbst und Winter sollen auch wieder eine Reihe von kulturellen Veranstaltungen stattfinden. Neben Konzertveranstaltungen sollen besonders die Aufführungen der Württ. Landesbühne gepflegt werden. Im ganzen sind fünf bis sechs Veranstaltungen der Landesbühne vorgesehen: „Kathen von Hellbronn“, „Graf von Kellan“, ein Lustspiel „Kraus im Hinterhaus“, ebenfalls ein Lustspiel, „Lachende Wahrheit“ und „Maria Magdalena“, ein bürgerliches Trauerspiel von Sebber, das ein ergreifendes Krausnischal zeichnet. — Zu dem gestellten Antrag, für die Aufführungen eine Garantiesumme von 200.— RM. in Aussicht zu stellen, nahmen die Gemeinderäte eine ablehnende Haltung ein. — Zum Schluß wurde noch die Vergebung der Arbeiten für die Siedlungsbauten besprochen. — In nichtöffentlicher Sitzung wurde noch eine Reihe sonstiger Gemeindegeldangelegenheiten behandelt.

Gottesdienstanzeiger

Evang. Landeskirche

8. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest, 9. August 1936

Neuenbürg. 10 Uhr Predigt (Apostelgeschichte 17, 22-31; Lied Nr. 25). 11 Uhr Kinderkirche. 12 Uhr Christenlehre (Töchter). Sämtliches: Jakob. Mittwoch keine Bibelstunde.

Waldrennen. 10 Uhr Kinderkirche. Nachmittags 3 Uhr Predigtgottesdienst.

Wildbad. 8 Uhr Christenlehre (Töchter). 9.30 Uhr Predigt (Text: Apostelgeschichte 17, 22 bis 31; Lied Nr. 14); Pauber. Klein Kinderkirche. 8 Uhr Abendgottesdienst. 2 Uhr nachmittags Missionen in Sprollenhaut. Dienstag 8 Uhr abends Kirchenmusik, veranstaltet vom Chor der Kirchlichen Orgelschule in Stuttgart. Eintritt frei, Programme zu 20 Pfg. in den Buchhandlungen. Donnerstag nachm. 4 Uhr Bibelstunde im Katharinenstift.

Engelshere. 10 Uhr Predigtgottesdienst: Pforzweiler Hartweg. 11 Uhr Kinderkirche. Christenlehre fällt aus.

Birkenfeld. 10 Uhr Christenlehre (Töchter). 10 Uhr Predigtgottesdienst. 11 Uhr Kinderkirche. 12 Uhr Abendgottesdienst.

Gräfenhausen. 10 Uhr Predigt (Text: Apostelgeschichte 17, 22-31; Lied 1). Der Jugendkreis Pforzheim singt: „Preis, Lob und Ehre“ und „Jubilate Deo“. Keine Kinderkirche. Keine Christenlehre.

Veerenbach. 10 Uhr: Christenlehre. 8 Uhr: Predigt (Text: Apostelgeschichte 17, 22-31; Lied 4) und Tauf.

Gräfenhausen. 10 Uhr Predigtgottesdienst in Gräfenhausen. 12 Uhr Christenlehre (Töchter). 20 Uhr Abendgottesdienst in Arnbad. Der Mittwochgottesdienst fällt aus.

Schönbürg. 9 Uhr Christenlehre (Töchter von Schönbürg). 10 Uhr Gottesdienst und Christenlehre in Igelsloch: Pfarrrer Gaiser. 10 Uhr Gottesdienst in Schönbürg: Parochialvikar Haller. 11 Uhr Kinderkirche in Schönbürg. 1 Uhr Kinderkirche in Schwarzenberg. 2 Uhr Gottesdienst in Oberlengenhardt: Parochialvikar Haller. 7 Uhr Abendgottesdienst in Schönbürg: Pfarrrer Gaiser. Montag Abend 8 1/2 Uhr Kirchenmusik in Schönbürg (f. Anzeiger!).

Evang. Freikirchen

Bischöf. Methodistenkirche. Sonntag den 9. August 1936. Predigtgottesdienste: Vorm. 9.30 Uhr in Neuenbürg, Calmbach, Gräfenhausen; nachmittags 2 Uhr in Höfen, 2.30 Uhr in Ottenhausen; abends 7.30 Uhr in Arnbad (Evangelium in Wort und Lied). Wochenbibelstunden planmäßig.

Evangel. Gemeinschaft Birkenfeld. Sonntag vorm. 9.30 Uhr: Predigt. 10.45 Uhr: Sonntagsschule. Abends 7.30 Uhr: Vortrag von Fr. Sowald. Mittwoch abends 8.15 Uhr: Bibelstunde über Offenbarung 2. Donnerstag abends 8 Uhr: Gem. Chor.

Evangelische Gemeinschaft „Grüner Wald“, Gerrenald. Sonntag vorm. 9.15 Uhr Predigt: Prediger Schwenk. Nachm. 2 Uhr Sternensund. Abends 8.15 Uhr Predigt: Prediger Ott-Frankfurt. Von Dienstag bis Samstag Morgensandachten.

Evangelische Gemeinschaft „Friedensbrunn“, Voffenau. Sonntag vorm. 9 Uhr Predigt: Prediger Ott. Nachm. 1 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 3 Uhr Predigt: Prediger Ott. Mittwoch abends 8.30 Uhr Bibelstunde.

Katholische Gottesdienste

Sonntag den 9. August (10. S. nach Pfingsten)

Neuenbürg. Die Frühmesse fällt aus. 9 Uhr Predigt und Amt. 8 Uhr abends Andacht. Werktags ist die hl. Messe um 17 Uhr. Am Samstag (15. August) ist das Fest Mariä Himmelfahrt. Der Gottesdienst beginnt um 1/8 Uhr morgens. Feiertagsfeierlichkeit: Sonntag abends von 5-7 Uhr, Sonntag früh von 7 Uhr an, ebenso am Freitag abends von 5-7 Uhr und an Mariä Himmelfahrt (Sonntag) von 1/7 Uhr morgens an. hl. Kommunion: Sonntag früh von 1/8 Uhr an bis zum Amt um 9 Uhr. Werktags während der hl. Messe.

Birkenfeld (im Saal der Kleinfinderschule in der Dietlingerstraße). 10.30 Uhr Predigt und Singmesse.

Gerrenald. 10 Uhr Predigt und Amt.

Der amerikanische Tenor Gasset meint, daß es ein Tenor auf der Bühne schwerer habe als andere Sänger. Er bellagt sich: „Warum können Tenöre nicht auch mal im zweiten Akt sterben und dann nach Hause gehen? Aber nein! Bloß der Pariton wird immer umgebracht, und wir müssen bis zum letzten Takt der Oper singen — wer schreibt mal eine Oper für uns?“

Zur Salat-Einmachzeit Schmidt & Grosskopf-Weinessig in Lebensmittelgeschäften erhältlich.

Wildbad

Abendveranstaltungen der Staatl. Badverwaltung vom 10. August bis 17. August 1936

	im Kursaal - 20.30 Uhr	im Kur-Theater - 20.15 Uhr
Mo. 10.	Heiterer Zauber-Abend Ernst Rudolph	Krach im Hinterhaus (Schwank)
Di. 11.	Kleiner Musik-Abend	Die Pfingstorgel (Eine Moritat)
Mi. 12.	Tanz-Abend von 21 Uhr an	Die Tanzgräfin (Operette)
Do. 13.	Tonfilm: „Der Klosterjäger“	Der Veiter aus Dingada (Operette)
Fr. 14.	7. Sinfoniekonzert Anton Bruckner - romantische Sinfonie - Einzelbeleuchtung	Ein Glas Wasser (Lustspiel)
Sa. 15.		Bunter Abend
So. 16.	Kleiner Musikabend	Der Vogelhändler (Operette)
Mo. 17.	Alles lacht mit Willy Reichert!	Towarisch (Komödie)

Tanztee: Die, Do., Frei., Sa., So. 4-6 Uhr nachmittags.

Stadt Calw.

Zu dem am nächsten Mittwoch den 12. Aug. 1936 stattfindenden

Bieh- und Schweinemarkt

ergeht Einladung.

Die üblichen gesundheitspolizeilichen Bedingungen sind einzuhalten. Die Schweinehändler haben bis zur Bormahme der tierärztlichen Untersuchung der Schweine bei ihren Körben und Kästen zu bleiben, welche zuvor nicht geöffnet werden dürfen.

Auflaufszeit 1/8 Uhr.

Calw, den 8. Aug. 1936. Bürgermeister Göhner.

Lohnfahrten aller Art

führe ich mit meinem 3 1/2 Tonnen-Lastkraftwagen zuverlässig und bei billigster Berechnung aus und halte mich der Geschäftswelt, Industrie und Privatleuten bestens empfohlen.

Karl Wunsch Kraftwagen-Fahrerunternehmen

Langenbrand bei Schömberg
Fernsprecher Postagentur Langenbrand.

Der Jugend Erholung...



Durch Kinder-Landverschickung - Helft mit in der N.S. Volkswohlfahrt Gebt freistellen!

Der Jugend Erholung

Das Erlebnis, das dir unvergänglich bleibt, Volksgenosse, Meer oder Gebirge, willst du es für dich behalten? Willst du alle die Kräfte, die es dir gab, nur für dich behalten? Willst du nicht, daß Kinder, schwächlich jetzt und ohne die Farbe der Gesundheit, auch wie du drangebrannt und voll neuer Kraft zurückkehren? Sicher willst du das und das Mittel heißt: Gebt Freistellen für die Kinderlandverschickung der NSV!

Sub oder Möbel - wie du willst!

Du weißt, was wir alle Adolf Hitler verdanken und wünschst ihm einen kleinen Dank abzutun zu können?

Das kannst Du! Das sollst Du! Am besten und leichtesten wird es sein. Du meldest dich bei der NSV-Balkenwohlfahrt, Du wählst ein lustiges, liebes Ferienkind zugeteilt erhalten. Sub oder Möbel, wie Du willst, so teilt man Dir's zu und Du wirst es betreten und wirst Dich wundern, wie froh das macht.

Ihre Vermählung geben bekannt

Karl Huthmacher
Gretel Huthmacher, geb. Maier

Stuttgart, Landhausstr. 35
Wildbad, Postamt

8. August 1936

Hotel „Bären-Post“ Neuenbürg

Samstag, 8. und Sonntag, 9. Aug., jeweils abds. 8.30 Uhr

Großer heiterer Bunter Abend

veranstaltet von der Deutschen Varieté-Bühne

Ein Riesensprogramm fabelhafter Sensationen!

Eintritt —.50

Herrenalb Bahnhof-Wirtschaft

Am Trachtenfest abends

Musik und Tanz

Blasorchester — Blechinstrumente

Zur Anlegung von Spargeldern hält sich empfohlen die

Gewerbebank Neuenbürg

Gollmer Stolz

Kapelle Albers spielt

morgen Sonntag in Birkenfeld

im Hotel z. „Schwarzwaldrand“

Waldrennach.

Morgen Sonntag den 9. August hält der

Kleintierzüchterverein seine

Jungtierschau

im Garten zur „Sonne“ ab und ladet Besucher und Freunde zum Besuche freundlich ein.

Die Ausstellungen.

Abends R.d.F.-Tanz von Alhaca-Calmbach.

Helft den aus Spanien geflüchteten Deutschen!

Spenden nimmt entgegen die „Engländer“-Geschäftsstelle Neuenbürg.

Ueber eingegangene Beträge wird im „Engländer“ quittiert.

Mühle Feldrennach

Dem vielseitigen Wunsche unserer werten Kundschaft entgegenzukommen haben wir, um hellere Mehle herzustellen,

unsere Mühle modern umgebaut

und ist dieselbe ab heute im Betrieb.

Wir danken für das uns bisher entgegengebrachte Vertrauen und bitten, uns daselbe für die Zukunft auch weiterhin zu bewahren.

Mitschele & Sohn

Zahnarzt Dr. Sülzer, Calmbach
zu allen Krankenkassen zugelassen

Augenarzt Dr. Ostenried, Pforzheim

Westliche 29

verreist bis 15. August.

Edelweiß, die Königin der Alpen!

Edelweiß, das gute Fahrrad

zu niedrigem Preis, das Sie voll und befriedigend

zuverlässig, das Äußere von großer Schönheit. Wenn Sie dieses hübsche Edelweißrad sehen, werden Sie überrascht sein von seinem niedrigen Preise. Katalog Nr. 136 auch über Nähmaschinen und allen Fahrradzubehör senden an jeden Kaufmann. Über 1/2 Million Edelweißräder seit 1897 schon geliefert. Das konnten wir wohl nicht mehr, wenn unser Edelweißrad nicht gut und billig wäre.

Edelweiß-Decker, Deutsch-Wartenberg K

Schömberg - Ev. Kirche

Montag, 10. August 1936, 20.15 Uhr

KIRCHEN-MUSIK-CHOR

veranstaltet vom Kirchl. Orgel-schule Stuttgart

— Programm: —

J. S. Bach, Motette „Jesu meine Freude“
Pachelbel, Motette „Singet dem Herrn“
und Chöre, Orgelwerke und Lieder von J. S. Bach, H. Schütz
Buxtehude, Weckmann, H. L. Haller.

Leitung u. Orgel: Prof. Arnold Strebel, Stuttgart.
Einzelstimme: Albert Barth, Eßlingen (Tenor).

Eintritt frei! Textprogramm 20 Pfg.

Ein Diener am Bett!

Schon morgens steht einer der Diener Ihrer Gesund-heit bereit. Er erfrischt und macht froh (morgens nichtern, dann vor Tisch, abends wieder, je ein Glas)

Teinacher Hirschquelle und Sprudel oder
Remstal-Sprudel
Imnauer Apollo-Sprudel

Zu haben in Neuenbürg: Heinrich Müller, Mineralwasser-handlg., Telef. 408. Karl Schumacher Witwe, Mineralwasser-handlung, Tel. 303. Arnbach: Friedrich Wieland, Mineral-wasserhandlung, Tel. 426 Amt Neuenbürg. Birkenfeld: Karl Frank, Mineralwasserhandlung, Calmbach: Fritz Wurster, Mineralwasserhandlung, Tel. 483, Amt Wildbad. Herrenalb: Wilh. Tränkle, Apotheke, Tel. 85. Pflanzweiler: Ernst Höll, Mineralwasserhandlung. Wildbad: Carl Tubach sen., Mi-neralwasserhandlung, Telefon 62.

Krieger-Kameradschaft Neuenbürg.

Am Sonntag abends 8 Uhr bei Kamerad Fr. Alth

Kameradschaftstreffen

verbunden mit der Ehrung aller, treuer Kameraden.

Der Kameradschaftsführer.

No 1



Reform-Kesselofen

Da sehen Sie her!

Schon wieder so ein famoser Reform-Kesselofen. Man erkennt diesen nie rostenden, unvergänglichen Dauer-Kesselofen sofort an seinem soliden Aussehen. Die Wäsche kocht er sogar schon mit 4-5 Brillekitteln glatt in ca. 20 Minuten. Der Kesselofen auch für die richtige Besichtigung bei

Eisen-Haag Neuenbürg

Herde - Ofen - Waschkessel

Neuenbürg.

Eine geräumige, helle

Werkstatt

mit Nebenträumen in der Wilhelm-Murr-Straße bis 15. August oder 1. September zu vermieten.

Zu erfragen in der „Engländer“-Geschäftsstelle.

Anfrichts-Karten

C. Mees'che Buchhandlung.

Sie sind mir lästig.

- die Mühen der Augen, jetzt nehme ich aber

„Leberwohl“

Leberwohl gegen Mühen der Augen u. Hornhaut - Blieschüsse (6 Pfaster) 60 Pfg., in Apotheken u. Drogerien. Sicher zu haben Apotheke H. Bozenhardt, Neuenbürg und Apotheke in Birkenfeld; in Calmbach: Drog. A. Barth. In Wildbad: Eberhard-Drogerie, Apoth. K. Piappert.

Ärztl. Sonntagsdienst

Sonntag den 9. August 1936

Dr. med. Schmidt, Calmbach,
Telefon St. 415 Wildbad.

Verkaufen

in Waldrennach gelegen

247 ar Grundstücke

Gewerbebank Neuenbürg

Birkenfeld

2 Zimmer

mit Wohnküche auf 1. September zu vermieten.

Panoramastraße

Neuenbürg,
Schöne

2 Zimmer-Wohnung

mit Küche und Zubehör ist zu vermieten. Zu erfragen in der Engländer-Geschäftsstelle.

Calmbach.

Wegen Umzug

verkauft ich sofort

1 bis 5 junge Gänse

Wildbaderstraße 308.

Nähmaschine neu, vers. Be-zug, Garantie!

Teilzahl. gestattl. Mk. 125.—, Hildinger, Pforzheim, Nähmaschinen, Leopoldstr. 11

Konto-Bücher

Notizbücher
in allen Größen
Auftragsbücher
Lieferscheinbücher
Mietverträge
Wirtschaftsbuch-
bücher, Briefpapier
Wechselhefte
Quittungshefte
in Kassetten und Blocks
zu haben in der

C. Mees'chen Buch-handlg., Neuenbürg.

